Ein neuer *Saprinus*

beschrieben von Dr. P. Richter in Pankow.

Unter den koleopterologischen Erträgnissen der Reise des Herrn Hartert, 1884, nach den Ländern um die Flüsse Niger und Benuë fiel mir ein kleiner *Saprinus* auf, den als wirklich neu zu constatiren, ich erst jetzt im Stande war durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Pastor Joh. Schmidt, nach dem ich ihn auch benannte:

Saprinus Schmidtii n. sp.

Rotundato-ovatus, aeneo-cupreus, nitidus; fronte carinata, rugose punctata; thorace ciliato, dense, lateribus rugose punctato, disco postico laevi; elytris densissime punctatis, areis laevibus, duabus basalibus, altera magna ad scutellum in 4° interstitio, altera minore in 2°, tribusque apicalibus; stria suturali integra cum 4ª coëunte, dorsalibus longis areas posticas attingentibus, 2ª quartaque paulo brevioribus, subhumerali interna sat longa, externa inconspicua; prosterno striis postice divergentibus, ante coxas mox unitis, sub apicem evanescentibus, mesosterno punctulato; tibiis anticis 5-dentatis. Long. $2\,^1/_4$ *mm. Hab. regio flum. Nigri.*

Diese hübsche Species, von welcher nur 1 Exemplar von der Niger-Benuë Expedition mitgebracht wurde, erinnert in mancher Hinsicht an *specillum* Mars., hat aber an der Spitze der Flügeldecken 3 kleine glatte Flecke, welche Jener nicht besitzt und ist vor Allem des bewimperten Halsschildes wegen nicht mit ihm zu verwechseln. Dies letztere Merkmal findet sich bei dem aus Ostindien stammenden *S. sculpturifer* Mrs. wieder; dieser aber hat auf dem Halsschild eine Anzahl kleiner glatter Flecke und auf den Flügeldecken ebenfalls einige mehr, als die vorliegende Art. Der Basalfleck im vierten Zwischenraum reicht an der Naht nicht ganz bis zur Mitte, der Apicalfleck desselben Interwalls entsendet nach vorn einen unregelmässigen glatten Streif, welcher den Spiegelfleck vor ihm fast erreicht.

Orthopterologische Mittheilungen

von Dr. F. Karsch in Berlin.

3. Über von Herrn Oskar Schönemann in Chile gesammelte Phaneropteriden.

Blanchard hat in Claudio Gay's Historia fisica y politica de Chile, Zoologia, Tomo sesto, 1851, pag. 47—53 folgende Phaneropteriden, und zwar als neu, beschrieben:

Gymnocera modesta, Phaneroptera albidicollis, Cosmophyllum (n. g.) *pallidulum* und *Cosmophyllum olivaceum.* R. A. Philippi zählte in seinem „Verzeichniss der im Museum von Santiago befindlichen Chilenischen Orthopteren“ in der Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, Jahrgang 1863, Berlin, 21. Band, Seite 234—235 diese Arten sämmtlich gleichlautend auf. In C. Brunner von Wattenwyl's „Monographie der Phaneropteriden“, Wien 1878, wurden *Gymnocera modesta* Blanch. als neue Gattung *Stenophyllia modesta* (Blanch.), *Phaneroptera albidicollis* Blanch. als ? *Coryphoda albicans* Brunn., *Cosmophyllum olivaceum* unter dem gleichen Namen aufgeführt; als in Chile zu Hause wird ferner *Scaphura elegans* (Serv.) genannt und *Tetana grisea* nebst *Marenestha inconspicua* werden als neue chilenische Arten beschrieben. Nur *Cosmophyllum pallidulum* Blanch. ist dem Monographen unbekannt geblieben. Die reiche, von Herrn Oskar Schönemann zusammengebrachte Sammlung chilenischer Insecten enthält nicht nur diese Art, falls meine Deutung der Beschreibung Blanchard's zutreffend ist, sondern auch eine Art der für Chile noch nicht nachgewiesenen artenreichen Gattung *Isophya* Brunner.

Was bis jetzt von der Phaneropteridenfauna Chile's bekannt wurde, ist demnach in Kürze folgendes:

Vorderhüften mit Dorn: *Scaphura elegans* (Serv.).
Vorderhüften ohne Dorn:
- Deckflügel rudimentär: *Isophya Schoenemanni* n. sp.
- Deckflügel wenigstens bis zur Hinterleibsspitze reichend:
  - Deckflügel von den Hinterflügeln überragt:
    - Alle Schenkel unten gedornt:
      Tetana grisea Brunner, nur ein einziges ♂ bekannt.
    - Alle Schenkel unten ungedornt:
      Coryphoda albicans Brunner;
  - Deckflügel länger als die Hinterflügel:
    - Hinterflügel unten gedornt:
      Stenophyllia modesta (Blanch.).
    - Hinterschenkel unten ungedornt:
      - Seitenlappen des Pronotum ohne Schulterbucht, Hinterflügel verkümmert:
        Marenestha inconspicua Brunner.
      - Seitenlappen des Pronotum mit tiefer Schulterbucht; Hinterflügel die Spitze der Deckflügel erreichend: *Cosmophyllum pallidulum* und *olivaceum* Blanch.

Isophya Schoenemanni nov. spec.

Parva, tota viridis unicolor, limbus posticus disci et margo superior loborum lateralium pronoti fuscus. Fastigium verticis rotundatum, obtusum, articulo primo antennarum aeque latum. Pronotum medio constrictum, postice in mare paullo elevatum, disco subplano, lobis deflexis angulatim insertis, margine inferiore et postico rotundatis. Elytra in mare pronoto longiora, disco pone plicam plano, margine postico (interno) rotundato, pone venam plicatam leviter exciso, vena exteriore acuta; elytra in femina pronoto breviora, subtectiformia. Lamina subgenitalis maris ampla, parum attenuata, margine postico triangulariter exciso, lobis obtusis. Cerci maris incurvi, ante apicem valde incurvi, apice mucrone nigro instructi. Segmentum anale maris magnum, valde convexum, medio longitudinaliter impressum, margine postico rotundatim emarginato. Ovipositor incurvus, pronoto duplo longior, pone medium in margine superiore crenulatus, in margine inferiore serrato-dentatus, disco ruguloso. Lamina subgenitalis feminae convexa, postice rotundata.

Longitudo	corporis . . .	♂	10,5	mm.,	♀	12 mm.
„	pronoti . . .	„	3	„	„	3,5 „
„	elytrorum . .	„	3,5	„	„	3,2 „
„	femorum anticorum	„	4	„	„	4,8 „
„	„ posticorum	„	12,5	„	„	14 „
„	ovipositoris				„	7,2 „

Mit den beiden mir nur nach der Beschreibung bekannten brasilianischen *Isophya*-Arten: *brasiliensis* Brunner und *punctinervis* Stål in der geringen Grösse übereinstimmend, von *brasiliensis* durch den minder breiten Kopfgipfel, die stumpf zugerundeten Lappen der Subgenitalplatte des Männchens und die gewölbte, hinten halbkreisförmig gerundete Subgenitalplatte des Weibchens, von *punctinervis* durch die nicht gesprenkelte Oberfläche, die unten und hinten gerundeten Seitenlappen des Pronotum und die längere Legescheide des Weibchens verschieden.

Vorkommen: Chile, Cordilleren de Rengo, departamento de Caupolican, 1500—2000 m. Höhe, auf Bäumen, im Monat Februar.

Was die Arten der Gattung *Cosmophyllum* Blanch. betrifft, so kann ich Brunner's Angabe, der Scheitelgipfel sei ungefurcht, nicht bestätigen, da ich ihn bei beiden mir vorliegenden Arten deutlich gefurcht sehe. Ausser den von Blanchard bereits angegebenen Grössenabweichungen unter-

scheiden sich die beiden Arten *pallidulum* und *olivaceum* noch durch andere plastischen Merkmale.

Cosmophyllum pallidulum Blanchard.

Subgenitalplatte des ♂ am Hinterende fast gerade quer abgeschnitten; seitliche Basalplatte der Legescheide des ♀ regelmässig tellerförmig eingedrückt.

Länge des Körpers . .	beim	♂ 11,5 mm.,	♀ 15 mm.
„ „ Pronotnm . .	„	„ 3,8—4 „	„ 4,8 „
„ „ Deckflügels .	„	„ 13,5 „	„ 17 „
Breite „ „ a. d. Mitte	„	„ 6 „	„ 7,5 „
Länge „ Hinterschenkels	„	„ 13 „	„ 13,5 „
„ der Legescheide .	„	. . . . . .	„ 5 „

Vorkommen: Chile, Concepcion, 1 ♀; Cordilleren de Rengo, 1 ♀; Bäder von Longavi, Parral, 2 ♂; gesammelt von Oskar Schönemann.

Cosmophyllum olivaceum Blanchard.

Subgenitalplatte des ♂ am Hinterende tief dreieckig ausgeschnitten; seitliche Basalplatte der Legescheide des ♀ tief bogig gefurcht.

Länge des Körpers . .	beim	♂ 16 mm.,	beim ♀ 20 mm.
„ „ Pronotum . .	„	„ 5,6 „	„ „ 6 „
„ „ Deckflügels .	„	„ 22 „	„ „ 24 „
Breite „ „ a. d. Mitte	„	„ 9,5 „	„ „ 10 „
Länge „ Hinterschenkels	„	„ 19 „	„ „ 20 „
„ der Legescheide			„ „ 7 „

Vorkommen: Chile, 3 ♂, 1 ♀, gesammelt von Fonck.

Ueber *Eutarsus aulicus* Mg. ein Nachtrag

von V. von Röder in Hoym (Anhalt).

In dem Artikel über *Eutarsus aulicus* Mg. (Entomolog. Nachrichten 1889, p. 37) ist es mit der Beborstung des Metatarsus der Hinterbeine so zu verstehen, wie es Meigen angiebt „Hinterfüsse ganz braun, das erste Glied kürzer als das zweite, unten in der Mitte mit einem seichten Ausschnitt und vor demselben ein Borstenbüschel.“ Loew hat diese Eigenthümlichkeit der Beborstung des ersten Hintertarsengliedes mit einem Borstenbüschel in den neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren bei der Gattungsdiagnose von *Eutarsus* vergessen zu erwähnen. Ich halte dieses Merkmal für wichtig zur Erkennung der Gattung